

### Halle und Umgebung.

Halle, den 13. Oktober 1921.

#### Leo Fink,

#### der Verleger der Saale-Zeitung gestorben.

Seit vormittag kurz nach 9 Uhr ist Herr Leo Fink, der Verleger der Saalezeitung, in der Klinik am Weidenplan einer tödlichen Krankheit erlegen. Um den Verstorbenen trauernd nicht nur seine Frau, seine Kinder und seine Geschwister, sondern auch seine Mitarbeiter und alle die im Kreise, die ihn kannten und sein seines Verständnis für alle Preisfragen zu beobachten Gelegenheit hatten. Bei allen Zeitungsjahren Halles, Verlegern, Redakteuren, dem kaufmännischen Zeitungspersonal, den Buchdruckern, dem gesamten technischen Personal war er ungemein beliebt. Sein gesunder Humor, sein fröhliches Zupacken und vor allem seine Geradsinnigkeit machten das Zusammenarbeiten mit ihm zu einem Vergnügen.

Leo Fink hat sich aus verhältnismäßig kleinen Anfängen emporgearbeitet. Geboren am 11. November 1871 als Sohn eines Uferselder Kaufmanns trat er nach Absolvierung des Gymnasiums bei der Infanterie als Einjährig-Freiwilliger ein. Nach seiner Militär-Dienstzeit begann er sich dem Zeitungsgewerbe zu widmen. Das Kleinstmengen hat ihn von frühesten Jugend an angezogen. Er arbeitete in den Inseratenabteilungen verschiedener großer und mittlerer deutscher Zeitungsbetriebe und wendete sich später als Organistator von Ausstellungen, größeren Veranstaltungen und ähnlicher Institutionen. 1908 kam er nach Halle, wo er das Kleinstmengen Leo Fink begründete. Er arbeitete hier in engem Konnex mit der Saale-Zeitung, die ihn bald zu ihrem Propagandachef machte. 1916 trat er in das Verlagkollegium der Saale-Zeitung ein. Es gelang ihm, das Unternehmen zu modernisieren und die Gefahren der Kriegsjahre von dem Betrieb fernzuhalten. Mehr als zehn Jahre hat er am Emporstehen der Saale-Zeitung mit unermüdlichem Eifer gearbeitet; seine Mitarbeiter wissen, daß er häufig bis tief in die Nacht hinein am Schreibtisch gesessen sei. Die Art, wie er mit den Redakteuren umging, zeigt, wie er jedem Ratsschlag zugänglich war, wie selbstverständlich er überall mithalf, ist geradezu Vorbildlich. Mit Recht hatte er den Ruf eines der modernsten Zeitungserleger Deutschlands. Daß ihn verschiedene Zeitungsgesellschaften zu ihrem Vorsitzenden machten, war bei seinem Organisationsstalent selbstverständlich.

Namentlich in jungen Jahren hat sich Leo Fink auch mit schriftstellerischen Arbeiten beschäftigt. Er ist der Verfasser mehrerer Operetten. Die erfolgreichste seiner Operetten „Die lustigen Nansen“, ist an vielen deutschen Theatern aufgeführt worden. Auch als Komponist ist er hervorgetreten, in seinen Musikstunden pflegte er sich mit Musik zu beschäftigen. Mit satirischen Versen war er stets und schnell bei der Hand. Auch in der Saale-Zeitung ist manches Gedicht von ihm pseudonym veröffentlicht worden. Gesellschaftlich war er eine allgemein bekannte und beliebte Persönlichkeit in Halle. Mit Tausenden von Hallesern war er bekannt und befreundet; in vielen Vereinen war er hochgeschätzt.

Die Saale-Zeitung verliert in ihm einen Verleger, der kaum zu ersetzen ist. Die deutsche Presse verliert in ihm eine führende Persönlichkeit, auf die man große Hoffnungen setzte. Er stand auf der Höhe seines Schaffens und mancher herausragende Plan findet sich in seinem Nachlaß, mancher Plan, den ein anderer wohl kaum verwirklichen kann. Der gesamte Redakteurstand Deutschlands trauert um ihn; denn er drangte den Besonderheiten des Journalistenstandes ein Verständnis entgegen, das allgemein bewundert wurde.

#### Dauer der Besprechungen.

Im Drisverkehr wurden bisher zahlreiche Besprechungen dadurch herbeigeführt, daß Teilnehmer lange Zeit hindurch, u. a. bis zu 3/4 Stunden, sich, oft über sehr nebensächliche Dinge, unterhielten. Wurde dann einer von ihnen von anderen Teilnehmern verlangt, so konnte die gemeinsame Verbindung auch wiederholt nicht hergestellt werden. Derartige Dauergespräche blockierten andererseits zeitweilig die zwischen den Ämtern vorhandenen, dem allgemeinen Verkehr dienenden Verbindungsleitungen. Durch die neue Fernsprechanordnung ist die Telegrafverwaltung jetzt berechtigt, Drisgespräche nach einer Dauer von 15 Minuten durch Trennung der Verbindung zu beenden, wobei der Betrieb des Fernspreches fortgesetzt wird.

Im Fernverkehr hat die Dauer eines Gesprächs stets bis zu 6 Minuten betragen. Auch über 6 Minuten hinaus darf ein Gespräch ausgedehnt werden, wenn die Leitung nicht von anderer Seite beansprucht wird. Liegt aber eine Anmeldung für ein bringendes Gespräch vor, so wird das im Gange befindliche Gespräch nach einer Dauer von 6 Minuten oder, wenn diese bereits überschritten ist, nach Ablauf der für die Gebührenerhebung maßgebenden Zeitzeitschneit unterbrochen, in die die Aufzählung der Gesprächsgegenstände fällt. Liegt dagegen eine Anmeldung für ein nachdringendes Gespräch vor, so darf das im Gange befindliche Gespräch bis zu einer Höchstdauer von 15 Minuten ausgedehnt werden, wenn es als besonders angenehm oder wenn vom Ablauf der Zeitzeitschneit an, in die die Aufzählung der Gesprächsgegenstände fällt, die Gebühr für bringendes Gespräch entrichtet wird. Werden auf Grund gleichzeitiger Anmeldungen mehrere Gespräche zwischen denselben Teilnehmern in unmittel-

barer Folge abgewickelt, so ist für die 6 Minuten überschreitende Gesprächsdauer in jedem Falle die Gebühr für bringendes Gespräch zu entrichten. Über 15 Minuten dürfen derartige Gespräche nur ausgedehnt werden, wenn die Leitung nicht von anderer Seite beansprucht wird. Wird die Leitung beansprucht, so wird für die nächste, nach der Reihenfolge in Betracht kommende Gespräch eines anderen Teilnehmers freigegeben.

#### Zur Tarifbewegung der Angestellten.

##### Maßnahmen zur Tarifbewegung.

Im Laufe des gestrigen Vormittags hatten durch Flugblätter die Spitzenverbände der Angestelltenvereine, die Gewerkschaft der Angestellten (G. d. A.), der Gesamtverband der Angestellten-Bund (A. d. B.) und der Allgemeine freie Angestellten-Bund (A. f. B.) ihre Mitglieder zu einer Tarifbewegung in den Volkspark aufgerufen. Mehr als 4000 ihrer Mitglieder hatten diesem Aufruf Folge geleistet und füllten den großen Volkspark bis auf den letzten Platz.

Herr Biefe vom Verwaltersverband eröffnete um 8 Uhr die Versammlung, und erklärte in seinen einleitenden Worten, daß man gern noch länger mit einer öffentlichen Versammlung gewartet hätte, daß man es aber andererseits für angebracht gehalten hätte, die Angestellten über den Gang der Verhandlungen nicht mehr im Unklaren zu lassen. Er erteilte darauf Herrn Deiminger um Zentralverband der Angestellten das Wort zur Berichtserstattung über den bisherigen Gang der Verhandlungen.

Herr Deiminger führte ungefähr folgendes aus: Nach der Räumung des Tarifes durch die Angestelltenverbände hatten die Arbeitgeber deren Vertreter am 7. Oktober zu einer Besprechung eingeladen. Bei dieser Besprechung waren die Arbeitgeberverbände nur durch Herrn Spindius Dr. Dühring vertreten, der die Verhandlungen in die Länge zog, und der im wesentlichen von den Angestellten forberie, von ihren bisherigen Forderungen abzugehen. Nach mehrwöchigen Verhandlungen erklärten darauf die Vertreter der Angestelltenverbände Herrn Dr. Dühring schriftlich:

„Die Angestellten als Vorbesprechung und erachten unzulässig Verhandlungen, deren Resultat die Gehaltsätze bilden. Die von den Angestellten eingereichten Forderungen müssen gemeinsam mit einem Angebot der Arbeitgeber die Verhandlungsgrundlage bilden. Die Angestellten für die Auffassung, daß nachdem im Dezember 1920 prozentuale Zulagen vereinbart worden, jetzt durchweg neue Gehaltsätze festzulegen sind, um den Tarif übersichtlich zu gestalten. Die Forderungen der Angestellten, die über die jetzt bestehenden Gruppierungen hinausgehen, sind nur als Teil der Gehaltsätze anzusehen und während der Verhandlungen über die Gehälter zu erledigen.“ Herr Dr. Dühring erklärte, daß er allein eine bindende Antwort darauf nicht geben könne, und so wurde als neue Verhandlungsfrist Dienstag, der 11. Oktober, festgesetzt. Bei dieser letzten Besprechung vertrat Dr. Dühring die wichtigsten Forderungen der Angestellten im wesentlichen das, was am 7. Oktober Herr Dr. Dühring erklärt hatte, und gab im Namen der Arbeitgeberverbände folgende Erklärung ab:

„Die Räumung ist gefälligst auf Paragraph 15 Satz 2 des ungelösten Mantelvertrages. Nach diesem können nach erfolgter Räumung die wesentliche Veränderung in den Kosten der Lebenshaltung gegen den Stand vom Tage der letzten Gehaltsfestsetzungen die bestehenden Gehaltsätze und Gehaltsänderungsentscheidungen erhöht oder herabgesetzt werden. Die Allgemeine Arbeitgeber-Vereinigung vertritt den Standpunkt, daß den bestehenden Gehaltsätzen ohne vorherige Räumung des Mantelvertrages neue nicht hinzugefügt werden dürfen, wie es seitens der Angestelltenverbände durch Schaffung neuer Altersstufen, besonderer Eingruppierungen für Reisende und Wechseltätigkeiten der Bediensteten und Verheirateten gefordert wird.“ Ferner beschließt die Räumung nach Paragraph 15 Satz 2 nicht nur die Gruppe der Forderungen zur Berechnung einzelner Geschäftsgruppen in eine andere Gruppe der Gehaltsstufen, wie es für die Ausfallsgruppen durch Berechnung aus der Gruppe Einzelhandels in der Gruppe Mode, Spezial-, Kauf- und Warenhändler gefordert wird. Was den Abschlag vom Gehalt für weibliche Angestellte betrifft, so sind die Arbeitgeber der Auffassung, daß es dahingestellt werden kann, ob die in den Forderungen erwähnte Erklärung in das Verhandlungsprotokoll des Schlichtungsausschusses aufgenommen worden ist oder nicht. In dem Bezüge, den beide Parteien unterzeichnet haben, ist eine solche Erklärung nicht enthalten, und sie kann deshalb nur den Wert einer Forderung, nicht aber einer Veränderung haben. Die Arbeitgeber bejahen das in Paragraph 15 als eine Teuerungsklausel auf. In Verfolg dieses Standpunktes sind die Arbeitgeber auch nur in der Lage, den Angestellten inwieweit eine Erhöhung der Gehälter zuzugestehen, als durch die Erhöhung der Gehälter vom 1. Dezember 1920 eingetretene Verteuerung der Lebenshaltung ausgeglichen wird.“

Nach kurzer Beratung gab daraufhin die Vertreter der Angestellten-Organisationen folgende Erklärung ab: „Die Erklärung weicht so grundständig von der Auffassung der Angestellten ab, daß darin der Wille zu einer gütlichen Weiterberatung nicht zum Ausdruck kommt. Die Angestellten werden sich weitere Maßnahmen vorbehalten.“ Die Erklärung der Arbeitgeber bezieht, daß die Tarifverträge vorläufig, d. h. im juristischen Sinne anzunehmen seien. In eine Verbesserung der im Einzelhandel beschäftigten Angestellten denkt man nicht, obgleich der Einzelhandel dieselben Verdienste hat, wie der Großhandel. Man will die weiblichen Angestellten im Gehalt nicht gleichstellen, um durch die billigeren weiblichen Arbeitskräfte auf den Arbeitsmarkt die männlichen zu verdrängen. Man würde lassen nicht länger mit unzureichenden, kleinen Werten aus, doch das Unternehmen sich auf unsere Kosten Vorteile über Vorteile erwirbt. Die Teuerung der Lebenshaltung gegen die Vorkriegszeit ist heute eine ganzschwere; die Gehälter haben jedoch mit dieser Teuerung nicht annähernd Schritt gehalten. Ungünstiges Draufangehen ist in diesem Falle nicht am Platze. Der Gedanke der Solidarität allein kann uns zum Ziele führen. Wir wollen nicht länger um unsere Gehälter dorneln, wir wollen sie heilampfen.“

An die mit übermäßigem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Redners schloß sich eine lebhaft, mehrere Stun-

den andauernde Debatte an, in der fämißliche Redner die Ausführungen des Referenten unterziehen.

Herr Meinel vom Gewerkschaftsbund der Angestellten führte im Laufe seiner Rede u. a. aus: „Das Unternehmen will sich mit flüger Vorauslicht auf die Großhandelsindexerziffern halten, denen zufolge die Lebenshaltung sich um das 16fache verteuert hat, es berücksichtigt jedoch nicht, daß die Lebensmittel im Einzelhandel durchschnittlich um 25 bis 30 Prozent geltegen sind, während die Gehälter sich höchstens um das 7fache verteuert haben. Man muß darauf hinweisen, daß ein Amerikaner neulich erklärt habe, eine durchschnittliche Familie in Deutschland zu einer erträglichen Lebenshaltung 70 000 Mark.“

Herr Blumenthal ein vom Bund der weiblichen Angestellten erblüme u. a., daß in Weihenfels und Magdeburg z. B. das niedrige Angebot der Arbeitgeber eine Verteuerung von 20 bis 25 Prozent der jetzigen Gehälter sei, während man in Halle wahrheitlich nur eine Verteuerung von 10 bis 12 Prozent anbieten werde. In der heimischen Industrie ist die Situation eine ganz ähnliche: Die Arbeitgeber haben ein Angebot in der Höhe von 8 bis 12 1/2 Prozent gemacht, das von den Angestellten natürlich abgelehnt worden ist.

Am Freitag nachmittag um 2 Uhr soll hier ein letzter nachdrücklicher Versuch zu einer gütlichen Einigung gemacht werden.

Unsere Forderungen sind meiner Ansicht nach noch zu niedrig. (Beano) Das Existenzminimum beläuft sich für Halle auf 1600 bis 1700 Mark im Monat; das ist das Fundament, auf dem die Angestellten bei ihren Forderungen stehen müssen. Im weiteren Verlauf seiner Ausführungen wandte sich der Redner gegen die „Allgemeine Zeitung“, die die Angestelltenhaft in den Schmutz zieht. Seine Worte: „Geben Sie eine bezugsfähige Zeitung die beweisende Antwort, indem Sie sie nicht mehr abonnieren!“ wurden von der Versammlung mit lebhaftem Beifall aufgenommen.

Herr Satz vom Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verband erklärte, daß es heute noch Angestellte gibt, die mit 535 Mark im Monat auskommen müssen, während die 1914 150 Mark verdienten. Als er die Frage aus sprach, warum solche Angestellten denn eigentlich leben, erfolgte die Seitenfest auslösende Antwort: „Die meisten eben!“ Er führte eine Erklärung einer Arbeiterfirma an, der zufolge das Fortschreiten unter der dortigen Angestelltenhaft derart überhandnehmen, daß es auf den Geschäftsbetrieb färend wirkt. Eine solche Erklärung rebe Bände.

Im weiteren Verlauf der Diskussion sprachen noch J. Feil vom Verband der weiblichen Angestellten, Herr Jakobus vom Zentralverband der Angestellten, Herr Kette für die Jugendgruppe des Zentralverbandes und Herr Ruhn. Im Verlaufe der Diskussion wurde übrigens von der Geschäftsleitung mitgeteilt, daß schon morgen Herr Professor Jorges vom Schlichtungsausschuss in Verhandlungen mit den Arbeitgeberverbänden einzutreten, um die ganze Angelegenheit möglichst noch in Güte zu regeln. Die Versammlung, die mit einem Hoch auf die Angestelltenbewegung in Halle schloß, nahm gegen eine Stimme folgende Resolution an:

Die am 12. Oktober 1921 im Volkspark zu Halle stattgegangene von circa 4000 Angestellten besuchte Versammlung nimmt Kenntnis von der Urfrage, welche zum Scheitern der Tarifverhandlungen am 11. Oktober 1921 führte, und protestiert hiermit gegen eine Auslegung des Paragraph 15 des Tarifvertrages, wie es die Allgemeine Arbeitgeber-Vereinigung für Halle (Saale) und Borsitz: in der Erklärung vom 11. Oktober 1921 beliebt. Die Versammlung beauftragt ihre Organisationsleitung, alle Vorbereitungen zu treffen, um diesen Anschlag der Arbeitgebervereinigung abzuwehren und geloben, sich mit allen ihnen zu Gebote stehenden Mitteln für die Erfüllung ihrer Forderungen einzusetzen.

#### Jugend-Pflegeweche an der Universität.

Jedermann sei hingewiesen auf den Jugendpflegerehrung an der Vereinigten Friedrich-Universität in Halle, der vom 31. Oktober bis 5. November in Saale der Burle zur Tulpe, Otto Bromende 6, unter dem Vorsitz des Regierungspresidenten Dr. v. Gersdorff und des Rektors der Universität, Dr. v. Stern stattfinden. Die Besprechungen beginnen am jeden Tage abend 6 Uhr, so daß jedem die Möglichkeit gegeben ist, sie zu besuchen.

Folgende Vorträge werden gehalten: 1. Entwicklung und Bedeutung von Jugendpflege und Jugendvereinswesen, Dr. Theiler-Berlin. 2. Der Beruf des Jugendpflegers innerhalb der staatlich organisierten Jugendpflege, Seminaroberlehrer Gempnich. 3. Der handfertigkeitunterricht im Jugendheim, Zeichenlehrer Schloffer-Halle. 4. Die ethische, ästhetische Entwicklung der Großstadt- und Landjugend, Geheimrat Prof. Dr. Ziegen. 5. Jugendpflege und Sozialpädagogik, Prof. Dr. Freytag-Köhler. 6. Zimmer- und Gesellschaftsspiele, Seminaroberlehrer Gempnich. 7. Das Tischspiel und die Jugend, Prof. Dr. Fleckmann. 8. Künstlerische Erziehung im Jugendverein, Mittelschullehrer Thielens-Berberg. 9. Die Bedeutung des Hand-Handwerks in Jugendvereinen, Seminaroberlehrer Gempnich. 10. Aerastische Förderung für die heranwachsende Jugend, Prof. Dr. v. Digaalki. 11. Schule und Jugendpflege, Schuldirektor Frenberg-Geis. 12. Staatsbürgerliche Erziehung im Jugendverein, Dr. S. Berger. Außerdem finden zwei öffentliche Volksabende im Volkspark, Burgstraße 27, abends 7 Uhr statt und zwar ist der erste Abend Dienstag, der 1. November, der körperlichen Bildung in Jugendvereinen gewidmet. Vortrag: Die Bedeutung der Vorträge für die Jugend. Darbietungen der Jugend: Freilebungen, Waren-Musikertage, Fremden, Red-Musikertage, Reigen und rhythmische Lebung. Der zweite Abend, Freitag der 4. November, ebenfalls im Volkspark, soll der geistlichen Bildung im Jugendverein, Seminaroberlehrer Thielens-Berberg, Dr. v. Gersdorff, Leiter, Oberlehrer Gempnich, Darbietungen der Jugend: Musik, Theater, Bild-Zeichnung. — Karten zu allen Veranstaltungen werden kostenlos ausgeben; Jugendarbeitsamt der Halle'schen Studentenschaft, Burle zur Tulpe, Jugendamt Al. Straßestraße. Begrüßungsausschuss für Jugendpflege, Merseburger (Regierung). In diesen Stellen ist auch der Plan der Vorträgen zum Preise von 2 Mark erhältlich. In den beiden öffentlichen Volksabenden sind die Vorträge folgen an den Saaleingängen zum Preise von 1 Mark zu haben.

#### Vom 2. evangelischen Erziehungstage für die Provinz Sachsen und Anhalt.

Die erste öffentliche Hauptversammlung eröffnete Konfirmanden-G. u. J. m. i. d. a. in Halle, bei der Vorsitzende der Provinzialgruppe Sachsen des Bundes „Haus und Schule“ mit einer



mehrere Zimmer abgeben. Wenn ich mein Haus nicht ganzlich umbauen und dafür mehrere hunderttausend Mark ausgeben wollte, wäre dies nur in der Weise möglich gewesen, daß meine Bibliothek und mein Arbeitszimmer in zwei verschiedene Stockwerke gelegt werden würde. Bei meinem Alter und einem chronischen Nervenleiden eine Umwälzung meiner Bibliothek, namentlich von den meisten großen Prachtatolagen und Zeitschriften mich zu trennen, und mich auf eine Handbibliothek zu beschränken, soweit sie in meinem Arbeitszimmer Platz finden könnte. Besonders schwer wird es mir, eine Anzahl mir verehrter Werke und die zahlreichen, wertvollen Separatdrücke von Kollegen und Bekannten mit zur Vergebung zu geben. Aber bei meinem hohen Alter und da ich im Winter nicht namentlich mehr als einem Jahrbruch durch den Kampf um die Ausführung der Museumsbauten verbracht bin, so werden diese Arbeiter in der Hand jüngerer Kollegen bessere Dienste tun als bei mir, der ich zwar das Bedürfnis nach wissenschaftlicher Betätigung gottlos noch in vollem Maße empfinde, aber bei meiner Unweglichkeit nur zu sehr auf das Durch- und Umarbeiten älterer Publikationen beschränkt bin. Wer weiß, wie bald auch der Rest meiner Bibliothek, der mir jetzt noch bleibt, denselben Weg gehen wird.

**Hochschulnachrichten.**

In Coblenz verstarb am 6. d. M. der frühere Rektor der Universität Marburg Geh. Regierungsrat Walter Hasenpflug im Alter von 86 Jahren. Geh. Hofrat Hasenpflug war 1865 zu Coblenz als Sohn des kurbesessigen Militärpräsidenten Ludwig Hasenpflug geboren. Zunächst im Kulturbereich beschäftigt wurde er später Regierungsrat, 1888 Regierungsrat, 1887 Landrat in Breidenau, 1899 bis 1911 war Hasenpflug Oberregierungsrat und Mitglied der Weltverbände für Frieden und Schlichtung in Genua und von Stockholm 1911 bis 1. Januar 1920 Universitätsrektor in Marburg. — Der Geh. Hofrat Prof. Dr. theol. Heinrich Tritius in Göttingen hat den Ruf auf den Lehrstuhl für Systematische Theologie an der Universität Berlin als Nachfolger Rastans angenommen und bereits seine Verlegung nach Berlin erhalten. — Der Göttinger Universitätsprofessor für Statistik und Finanzrecht Abgeordneter Dr. jur. Alfred Gatterer ist vom Reichstag in seiner Sitzung vom 7. Okt. 1921 zum Reichspräsidentenwahlminister für Finanzen ernannt worden. — Dem Kunstmaler Max Wexler in Weimar ist der Titel Professor verliehen worden.

**Vermischtes.**

**Ein ungeheurer Prozeß.** Der aus Wien durchgefaßte ist, wird auch von der Berliner Kriminalpolizei gefaßt. Es handelt sich um einen 27 Jahre alten, aus Wien gebürtigen Waldeslaus Metzner, der bei einer Bank-Kassendiebstahlthat in Wien angefaßt war und dort volles Vertrauen genoß. Er vermag das damit, daß er nach und nach drei Millionen Kronen stahl und endlich mit der Beute das Weite suchte. Der Straftat ist groß und stark, hat ein rundes glattes Gesicht und blaue, unruhig flackernde Augen. Er geht stets elegant gekleidet und spricht Deutsch und Ungarisch.

**Neue Ausrichtungen der steigenden Berliner Gasthausangelegenheiten.**

Der Reich der Gasthausangelegenheiten hat auch gestern Abend wieder zu einer langen Reihe von tumultuösen Vorfällen geführt. In dem neuen Berliner im Pfingstpark an der Kaiser-Wilhelm-Gedächtnis-Strasse und in der Kollaten am Kurfürstendammbau sind die Streiktrupps der Streikenden wieder aggressiv vorgegangen und mußten durch die Polizei besänftigt werden.

**Meutende Matrosen.**

In München trafen 22 Matrosen eines deutschen Dampfers unter Bedeckung ein, die das Hamburger Seemannsgericht abgeurteilt werden sollen. Die Matrosen hatten auf hoher See unter Drohungen an den Kapitän Lohnforderungen, weshalb dieser gezwungen wurde, in Trieft zu landen, wo die Matrosen der Revolze übergeben wurden.

**Briefmarkenräuber.** In Somburg verhafteten zwei aus Chemnitz zugewandene junge Leute, der 20jährige Handlungsgehilfe Köfer und der 23jährige Schlosser Schellenberg, gefälschte Briefmarken bei einem Händler umzuwenden. Es handelt sich um die rote 100-Stück Postmarken, die einen Sammlerwert von 100 000 Mk. besitzt. Die Täter waren so vorzüglich nachgeahmt, daß der Händler sie anfangs für echt hielt. Erst nach genauer Prüfung erkannte er die Fälschung und ließ die jungen Leute verhaften. In ihrem Besitz befand sich noch eine größere Anzahl dieser Fälschungen. Schellenberg gab zu, auch in Berlin und Stettin solche Marken umgelegt zu haben.

**Auffindung eines alten Beisehtungswerts.** Der Archivar Klep entdeckte am Arminienring in der Friedrichstraße an der Ecke die Lage einer alten Schanze, bei der im Jahre 1632 eine Schlacht zwischen Schweden und Kaiserlichen stattgefunden hat. Klep ist bekanntlich auch Entdecker des fälschlich angeblichen Störcheber Schlags.

**Zum zweiten Male hintereinander.** Vor einigen Tagen prangte, wie aus Hofdam berichtet wird, auf der Fassade „Fröhliche Morgenstunden“ ein Anschlag folgenden Inhalts: „Alle Gläubiger vom Klante- und Lebungs-Kongress werden gebeten, zwecks Abholen von Karosetten sich am Bahnhof Westendfeld einzufinden. Gehts nicht mitzubringen. Die Ausgabe erfolgt unentgeltlich.“ Eine große Menschenmenge bewegte sich des Nachmittags zum Bahnhof Westendfeld mit Hands und Schieberkarten, Wagen usw. Aber war bei besserer Laune, und jeder wollte der erste sein. Aber bald kam die Enttäuschung. Einige Ungehobene sogen beim Bahnhofsvorplatz Verhandlungen ein, was zur Folge hatte, daß die Geplotteten mit langen Geheißern und leeren Karren wieder von dannen ziehen mußten.

**Bühnenverurteilung in Oppau.** Auf dem Oppauer Trümmersfeld werden fast täglich Bühnenverurteilungen vorgenommen. Das Schöffengericht hat dieser Tage einen solchen mit drei Jahren Gefängnis bestraft. Weiter lassen sich die Bühnen des Trümmersfeldes dadurch nicht abdecken.

**Die 1. Wiener Messe** endete mit einem vollen Erfolge. Ueber 170 000 Fremden besuchten sie.

**Wiener Preise.** Die Preise des Mehl wurden auf 160 Kronen per Hekto herabgesetzt. Ein Hekto Zinsbrenn kostet 90 Kronen.

**Mord.** Im bairischen Viertel von Berlin in der Rosenheimer Straße 29 ist die Frau des Kaufmanns Karl Stoepfers ermordet worden. Bei der Leiche wurde ein Brief des Gatten gefunden, in dem dieser angibt, er hätte seine Frau ermordet und er werde sich in ein Hotel begeben, um sich dort das Leben zu nehmen. Er bitte darum, zusammen mit seiner Frau eingestrichelt zu werden. Die Mordkommission der Kriminalpolizei hat sich an den Tatort begeben.

**Sanatorium Wagner wird hotel.** Das weit über Deutschland hinaus bekannte Sanatorium Dr. Wagners Kurbel in Bartenstein ist in anderen Besitz übergegangen. Der bisherige Inhaber, Dr. med. von Kaufmann, der Gatte Henry Portens, das Haus nur zwei Jahren erwarb, hat es jetzt an Hotelbesitzer Lorenz Jesche, den Inhaber von Jesches Grand-Hotel in Bad Nauheim, verkauft. Das Internum wird umgestaltet und als erstklassiges Hotel zu Beginn der Winterperiode eröffnet werden.

**Familientragödie im Osten Berlins.** In der Seidenfeldstrasse 13 verstarb sich nach vorzeitigem Einverständnis die 28 Jahre alte Arbeiterin Bertha Kade und ihr 21 Jahre alter Bruder Otto durch Gas. Auch das fünf Monate alte Kind des Otto Kade nahm die Lebensmühen mit in den Tod. Als Motiv zur Tat wird Schermsucht angenommen. Kade hatte bald nach der Geburt des Kindes seine Frau verloren und war zudem auch noch arbeitslos. Die Selbstmörder hatten sämtliche Gasbühnen geöffnet und alle Türen abgeschlossen, daß der Tod bereits eingetreten war, als man die Tür entdeckte.

**In Beulowen verurteilt.** Mehreren schweizerischen Leuzler ist in Braun folgendes Urteiler bekannt: Eine von ihnen, namens Baumann, war mit zwei Missethären in den Keller des Belus hinabgeführt und war nahezu in der Tiefe angehalten, als sich ein Felsblock löste und der Tourist abstürzte. Der schwererletzte Schweizer wurde sofort nach oben gebracht, bevor noch die periodically wiederkehrenden Schneefälle seine Rettung unmöglich gemacht hätten.

**Verurteilung in Amstuden.** Die Volks- und Bürgerchullehrer begannen den Streit mit der Landesregierung die Zulagen seit Juli schuldig gehalten ist.

**Erfolgen der Ruhr in München.** Die seit Anfang Juli d. J. in München epidemisch aufgetretene Ruhr ist, wie von zuständigen Stellen mitgeteilt wird, nunmehr erloschen; nur ab und zu wird noch eine Erkrankung gemeldet.

**Letzte Depeschen.**

Telegraphischer Spezialdienst der „Saale-Zeitung“.

**Die Interalliierte Kommission bleibt in Oppeln.**

Königsbrütte, 13. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Die geplante Verlegung der Interalliierten Kommission von Oppeln nach Gieshewitz wird nicht vor sich gehen; nur ein Teil der Kommission, vor allem das Militärkommando, wird nach Gieshewitz verlegt werden.

**Verhaftung eines Regierungsrates.**

Breslau, 13. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Der frühere Landrat des Kreises Trebnitz, Dr. Wüthgen, jetzt Regierungsrat in Kiel, ist verhaftet worden. Die Verhaftung erfolgte im Verlauf eines Strafverfahrens gegen einen früheren Angeestellten des Landratsamtes Trebnitz, der verdächtiger Eigentumsdelikte beschuldigt wird, in die Regierungsrat Dr. Wüthgen mit verwickelt ist.

**Oppau.**

Ludwigsbad, 13. Okt. Die Badische Anilin- und Sodafabrik fürchtete am unter dem 10. Oktober: Unfere Mitteilung, daß die im Oppauer Meer noch befindlichen unverscherten Bagges von Ammoniumsulfatpulver trotz des nahen Explosionsrisikos der Sulfatprope ohne Schaden überflutieren hätten und keine neue Gefahrenquelle darstellen, wird durch das Urteil der am Freitag und Sonnabend zur Anilinfabrik bestellten unparteiischen und aus dem Untersuchungsrichter gehörten Sachverständigen bekräftigt, die gleichfalls in der Beratung sowie im nachgehenden Abtransport des Salzes seine Gefahr erloschen. Es wird demgemäß nach Vereinbarung mit den Sachverständigen das Lager durch stärke Überwachung von Unbefugten geschützt und in nächster Zeit in den von der Aufsichtsbühre vorzuschreibenden Weise durch mechanische Mittel, das heißt mittels Wasser, Erde und Sandel und ohne Sprengung abgebaut und das Salz abtransportiert werden.

**Die Entente-Kommissionen verlassen München.**

München, 13. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Die Luftfahrt-Kommission der Entente verließ am Sonntag München, weil ihre Aufgabe in Bayern erledigt ist. Die drei übrigen Entente-Kommissionen werden München Ende des Jahres verlassen.

**Rattowitz doch deutsch!**

Paris, 13. Okt. (Eig. Drahtnachricht.) Ueber die Rintner-Veränderungen in Oberschlesien wird aus jenseit sehr gut informierter Quelle gemeldet, daß Rattowitz und Rönigskowitz doch bei Deutschland bleiben, hingegen die Stadt Beuthen an Polen fallen solle. Die Aenderung der Grenzlinie soll erst bei der letzten Beratung erfolgt sein.

**Halbfährer Witterungsbericht.**

	12. Oktober 9 Uhr abends	13. Oktober 7 Uhr morgens
Barometer Millimeter	758.9	750.9
Thermometer Celsius	17.3	13.4
Rel. Feuchtigheit %	92	91
Wind	SW, 11	SW, 10

Minimum der Temperatur am 12. Oktober 25.5 C  
Minimum in der Nacht am 12. Oktober um 13. Oktober 10.2 C  
Höchste Wärme am 13. Oktober 17 Uhr morgens 10.0 C

Verantwortlich für Politik, Volkswirtschaft und Kommunalpolitik:  
Eugen Brinckmann, für Feuilleton und Beilagen: Martin Deutschwanger, für Lokales, Gericht und Vermischtes:  
Dr. Karl Paetow, für Sport und Sporting: Curt Graff, für den Anzeigenteil: A. Rintner.  
Verlag und Druck: Saale-Zeitung, G. m. b. H.

**Amliche Bekanntmachungen.**  
In das hiesige Handelsregister Abt. A Nr. 3099 ist heute bei der Firma Joseph Reuter, Inh. Emil Hertz, in Halle eingetragen: Die Wahnhofe und Wäbers Witim - Restaure - Gesellschaft Dr. Eichberg & Schroeder, Inh. Georg Schroeder in Halle eingetragen: Dem Kaufmann Kurt Kraemer und dem Kaufmann Max Rietzsch, beide in Halle, ist Einzelneurteilung erteilt. Halle, den 7. Okt. 1921. Das Amtsgericht, Abt. 19.

**nicht "Steinhäger" sondern Qualität**

**Die Qualität ist unerreichbar dem Rotfusschönig niemand gleich**

**Erdal** putzt die Schuhe, pflegt das Leder

**Offene Stellen**  
**Privat-Gärtner**  
Suche für mein ca. 5 Hektar großes Gartenstück bei Halle per sofort oder später älteren, verheirateten, kinderlosen Gärtner. Eventl. Nebenverdienst. Offene Nr. 3939 a. d. Exp. d. Zeitung.  
**Seefahrer**  
Junge Leute aller Völker, welche gern zur See fahren möchten, erhalten auf Anfrage unter Angabe vollständiger Angelegenheiten durch das **Seemannische Komitee** (Halle, Mittelstraße 7) Hilfen zu verkaufen. Derzeitige Nr. 10, p. 1.

**Vermietungen**  
Dblau (halbe) - Halle.  
Suche meine geräumige Wohnung in eigenen Dreifamilienhaus (schöne ruhige Lage in Nord-Halle) mit Garten und Stall-Beheizung gegen 1-4 Zimmerwohnung in Halle (Bahnhofe erbaute, jedoch nicht Verbindung) zu kaufen. Für Vermittlung gefällige Briefchen. Angebote erbeten unter N. 3900 an die Exped. dieser Zeitung.  
**Kaufwände**  
Wettstein, Stk. 75 91 a. gel. Schmiedestraße 14 Tel. 4187.  
**Vermischtes**  
**Allen Geschlechtskranken** jenseits der Grenzen Weg zur Heilung u. Hülfe, Heilung durch glückliche Frauen, Heilung ohne Vermittlung. Vermittlung Briefchen, Heilung durch einen Arzt, Heilung durch eine Frau, Heilung durch einen Mann, Heilung durch einen Hund, Heilung durch einen Kater, Heilung durch eine Maus, Heilung durch eine Ratte, Heilung durch eine Schlange, Heilung durch eine Biene, Heilung durch eine Ameise, Heilung durch eine Motte, Heilung durch eine Fliege, Heilung durch eine Wespe, Heilung durch eine Bienenstaube, Heilung durch eine Bienenstiche, Heilung durch eine Bienenwabe, Heilung durch eine Bienenkönigin, Heilung durch eine Bienenkönigin.

**Firumsin** gegen Nervosität, vorzeitige Erschläffung. Preis pro Paket Mk. 18.-. Zu haben in den Apotheken. Hauptniederlage: Dr. Franks & Co. Remscheid. Halle A. N. Markt 2.



Heute vormittag nach 9 Uhr verschied nach kurzer Krankheit im 50. Lebensjahre mein innigstgeliebter Gatte, unser treubesorgter Vater und geliebter Bruder

# Herr Leo Fink

Verleger der Saale-Zeitung.

In tiefstem Schmerz

**Frau Adi Fink geb. Bachmann**

im Namen der Kinder und Geschwister.

Die Beisetzungsfeier findet Montag nachmittag 1/3 Uhr auf dem Gertraudenfriedhofe statt.

Heute vormittag entschlief nach kurzem Krankenlager

der Verleger der Saale-Zeitung

Herr

# Leo Fink

Im Alter von 49 Jahren.

Wir verlieren in ihm einen Mitarbeiter und Freund von hervorragenden Eigenschaften. In unermüdlichem Eifer hat er seine Kraft der Saale-Zeitung zur Verfügung gestellt. Die kulturelle Bedeutung der Presse war für ihn das Fundament des Schaffens. Mit jugendlicher Elastizität hat er bis zuletzt an den redaktionellen Arbeiten unseres Blattes teilgenommen. Die Freundschaft, die er seinen Redakteuren entgegenbrachte, bleibt vorbildlich.

In tiefer Trauer

Die Schriftleitung der Saale-Zeitung.

Halle, den 13. Oktober 1921

## Hochzeits-Geschenke

erstklassige Auswahl in Silber in Kaiser-Zinn in versilbert  
**Juweller Tittel**  
Spezialhaus für Hochzeitsgeschenke

## Metallbetten

Eisgitterbetten, Rindbetten etc. an Eisen, Stahl, Zinn, Kupfer, Messing, Nickel, Chrom, Silber, Gold, Platin, etc. (Eisenwerkzeugfabrik Gubt (Zürich).)

## Epilepsie-

(Fallsucht, Krämpfe) Leidende, aus solche die alles umsonst angewandt, verliert sich in die Adler-Apotheke Sommerfeld 264 N.L.

## Sebe Frau

kann wieder get. Störung u. Störung, das selbst. unheilbar. Orig. franz. Dr. Blanc's Menstruas "Femina II" Mittel "Femina II" extra stark, ges. Nach. begehrt. Preis 18.- Mark. Viele unangef. Dankbriefe. Dtsch. Versand überall in d. den alleinigen Fabrikanten **H. P. Müller**, Fabrik chem. pharm. Präparate, Frankfurt a. Main, Brentanostraße 14.

Die glückliche Geburt einer gesunden

## Tochter

zeigen hoch erfreut an

**Georg Oppenheim u. Frau geb. Cahn.**

Halle (S.), den 12. Oktober 1921.

## Vermischtes

## Holz Häuser und Baracken

Holzhauswerke Richard Mittag Spremberg, L.S. Tel. Nr. 26 u. 82  
Vertr. Helmuth Kirsten, Halle a. d. S.

## Otto Neitsch & Küper

Maschinenfabrik (Inh. A. Küper) Halle a. S.  
Büro: Prinzenstr. 12. Fabrik: Torstr. 61. Fernsprecher 6404.  
Feld-, Gruben- u. Fabrikbahnen, Gleis-, Kettens- und Laufbahnen, Bremsberge, Hängebahnen, Elevatoren, Bandtransporteure, Aufzüge usw. Maschinenreparaturen jeder Art.

## Bereifungen für Motor-Fahrräder u. Automobile

Jean Weber, Berlin N. 24, Elsass-Str. 89.  
Gute und preiswerte Bedienung wird zugesichert.

Nach kurzem schwerem Krankenlager verschied heute vormittag 9 Uhr unser hochverehrter Chef

# Herr Leo Fink

Verleger der Saale-Zeitung

im fast vollendeten 50. Lebensjahre.

Wir betrauern in ihm einen mit den seltensten Gaben ausgestatteten Vorgesetzten, der sich uns allen gegenüber stets als treuer Freund erwiesen hat.

Seine heitere frische Art des Schaffens hat uns jederzeit das Zusammenwirken mit ihm leicht gemacht.

Sein Andenken wird bei uns unvergessen bleiben.

Tief bewegt

Die kaufmännischen Angestellten der Saale-Zeitung

Halle a. d. S., den 13. Oktober 1921.

Nach kurzem schwerem Leiden verschied plötzlich der Zeitungsverleger Herr

# Leo Fink.

Der Heimgegangene war Erster Prinzipalvertreter des Tarifkreises VI (Thür.), zu welchem Amte er durch das Vertrauen seiner Kollegen im Kreise gewählt wurde. Der Entschlafene war ein Mann von hohen Geistesgaben, vielseitigen Kenntnissen, klarem Urteil und praktischem Blicke. Er war uns stets ein lieber, treuer Kollege, dessen Heimgang wir tief beklagen. Allezeit werden wir ihm ein treues Gedenken bewahren. Er ruhe in Frieden!

Kreis VI (Thür.) der Tarifgemeinschaft der Deutschen Buchdrucker, Deutscher Buchdrucker-Verein, Kreis VI (Thür.), Vereinigung tariftreuer Druckereien zu Halle.

# Gandel, Gewerbe und Verkehr.

## Kapitalerhöhung bei Krügershall.

Erweiterung des Fabrik-Konzerms.  
Die heute unter dem Vorhabe des Herrn Gerhard Korte, Magdeburg, in Halle abgehaltene außerordentliche Generalkonferenz der Aktiengesellschaft Krügershall, Halle, in der insgesamt 23195 Aktienvertreter waren, genehmigte einstimmig die Erhöhung des Aktienkapitals um 22 Millionen Mark, also von 21 auf 43 Millionen Mark, und des Vorzugsaktienkapitals um 1500000 Mark, also von 1000000 auf 2500000 Mark, sowie die entsprechenden Statutenänderungen.

Zur Begründung der Anträge führte der Vorsitzende aus, daß, um die Krügershall-Anlagen wirtschaftlicher zu gestalten, es unumgänglich notwendig sei, daß Krügershall einen erheblichen Quotenzuwachs erhalte. Da im offenen Markt durch die Zusammenkünfte der Kalkwerke Nutzen nicht zu haben sind, so kann dies Ziel nur durch Erwerb von Werre erreicht werden.

Nach längeren Verhandlungen mit einem unter Führung der Nationalbank für Deutschland in Halle stehenden Konsortium, welches über die Mehrheit der Aktien der Verbands-Aktiengesellschaft Mittelnd verfügt, seien Absmachungen dahin zustande gekommen, daß das Konfortium die Mehrheit seiner Aktien zum Umtausch gegen junge Krügershall-Aktien, und zwar 5 Krügershall gegen 6 Mittelnd-Aktien zur Verfügung stellt. Dabei verpflichtet sich Krügershall, alle Annehmungen, welche das Konfortium in Mittelnd-Aktien außer dem bis zum 15. November ds. Js. macht, in gleicher Weise anzunehmen.

Die Verbands-Aktiengesellschaft Mittelnd verfügt über die Majorität der tausendfünfteligen Gewerkschaften Hildesheim, Carlshill und Ellers.

Die Erhöhung des Aktienkapitals soll zum Erwerb der Mittelnd-Aktien sowie zur Stärkung der Betriebsmittel, die zum Ausbau der Werke noch erforderlich sind, dienen. Die hierfür neu auszugeben 22 Millionen Mark werden von der Commerz- und Privatbank, Magdeburg, übernommen. Diese verpflichtet sich, die nicht zum Umtausch kommenden neuen Krügershall-Aktien zum Kurse von 250 Pfennig abzunehmen, wobei der Aktiengesellschaft Krügershall eine erhebliche Gewinnbeteiligung eingeräumt ist.

Die Erhöhung des Vorzugsaktien-Kapitals ist gegeben, um die Majorität gegen Ueberschuldungsgefahr zu sichern. Diese 1 1/2 Millionen Mark Vorzugsaktien mit zehnfachem Stimmrecht übernimmt, ebenso wie die früher beschlossene 1 Million Mark, die Gewerkschaft Verbe.

Darauf gab der Vorsitzende ein genaues Bild über die unter- u. oberirdischen, sowie über die finanziellen Verhältnisse der vier zu erwerbenden Werke.

In den Aufsichtsrat von Krügershall wurden neu gewählt die Herren Bankdirektor Gortz von Meester, Wilhelm, Bankier Bernhard Rose, Wanne, Bankier E. Wilhelm Engels, Düsselhof, und Bankier Marhoffmann in Gifhorn.

## Börsenstimmungsbild.

Berlin, 13. Oktober. (Telegramm.) Die Stimmung im heutigen Börsenverkehr war von den Meinungen über die für Deutschland ungünstige Entscheidung des Völkerbundrates in der österreichischen Frage und von der damit im Zusammenhang stehenden gewissenlosen Entwertung der Mark beherrscht. Das Gefühl der Unsicherheit über politische und wirtschaftliche Folgen der Entscheidung lähmte die Spekulation und legte ihre Zurückhaltung auf. Ausschlaggebend war die Kursbewegung zunächst nur für einzelne Werte mit bedeutenden Veränderungen. Anglo-Continental hien auf Meinungsschwäche um 15 Prozent, Deutsche Reichsbank um 11, Rheinisch um 8 Prozent, dagegen hieften Vörsenaktien 75 Prozent ein. Im allgemeinen zeigten die ersten Kurse eine ungleichmäßige Veränderung. Von den vorwiegenden Börsenwertpapieren lagen vierfünftel der Wertpapiere, die namentlich in einzelnen Spezialwerten nützlich wirkten. Im Verlauf wurde aber die Haltung unter dem Einfluß der immer weiter sich erweiternden Devisenkrise sehr fest. Bedeutend höher stellen sich gleich von Beginn an Rohstoffe wie Eisenminerale und Hartenerze, die 10 Prozent gemannen. Rohwolle änderten ihren Kursbild nach höchstunmäßig wenig und schloßen sich zum Teil ab. 2 1/2 Goldschicht gemannen 30 Prozent, von Erzfruchtspinnereien liegen Bleien & Gullisauome um 27 Prozent, Siemens & Halske um 23 Prozent.

Berlin, den 13. Oktober, 1921. (Telegramm.)

## Devisen.

Devisen.	Heutiger Kurs	Voriger Kurs
Amerikaner-Rotterdam	484,15	483,85
Brasilianer-Rotterdam	1093,95	1096,05
Christiania	743,25	746,75
Kopenhagen	217,25	217,25
Schweden	3296,70	3296,30
Schweiz	229,75	230,25
Japan	519,95	521,95
Russland	550,40	551,50
London	141,35	141,25
Spanien	1098,45	1097,55
Schweden (alte)	—	1738,20
do. Deutsch-Österreich abg.	7,18	7,22
do. Portugiesisch	160,80	161,20
do. Griechisch	22,47	22,53
Polnisch	—	178,20
do. Deutsch-Österreich abg.	—	6,88
do. Griechisch	—	140,85
do. Portugiesisch	—	19,43

Devisen Buenos-Aires 45,95, 46,00;  
Polnische Mark 4,15, 4,17 1/2.

## Produktenbericht.

Berlin, 13. Oktober. (Telegramm.) Die heutige Steigerung der Devisenkrise hatte am Produktenmarkt eine erhebliche Befestigung zur Folge. Das Angebot aus dem Inlande wurde zurückgezogen oder die Forderungen wurden wesentlich höher, dagegen waren aber die Käufer zurückhaltend und das Geschäft erledigte infolgedessen keinen großen Umfang. Weizen und Roggen erzielten eine wesentliche Steigerung, namentlich Roggen war gefragt. Auf Weizen war gefragt und gute Ware erzielte höhere Preise. Mais profitierte natürlich von den genannten Verhältnissen. Hafer war teurer.

## Kursnotierungen vom 13. Oktober 1921.

Festverzinsliche.			Heute			Letzter Kurs		
5 % Reichsanleihe	77,50	77,50	77,50	77,50	77,50			
3 % Reichsanleihe	79,00	79,00	79,00	79,00	79,00			
3 1/2 % Preuß. Konsola	54,10	55,25	54,10	55,25	55,25			
4 % Hall. Stadlanleihe v. 1900	70,00	70,10	70,00	70,10	70,10			
4 % Hall. Stadlanleihe v. 1905	70,00	70,10	70,00	70,10	70,10			
4 % Hall. Stadlanleihe v. 1910	70,00	70,10	70,00	70,10	70,10			
<b>Eisenbahn-Aktien.</b>			710,00	643,50	—			
Baltimore	870,00	930,00	—	—	—			
Kanada	104,00	104,00	—	—	—			
Halle-Hetstedter	582,00	600,00	—	—	—			
Schantung	—	—	—	—	—			
<b>Schiffahrts-Aktien.</b>			378,00	387,00	—			
Hapag	417,75	419,75	—	—	—			
Norddeutscher Lloyd	—	—	—	—	—			
<b>Bank-Aktien.</b>			323,00	313,00	—			
Commerz- und Privatbank	486,00	420,00	—	—	—			
Deutsche Bank	368,00	367,00	—	—	—			
Hamburger Bank	322,00	322,00	—	—	—			
Leipziger Kredit	330,00	330,25	—	—	—			
Dresdner Bank	—	—	—	—	—			
Dessauer Landesbank	—	—	—	—	—			
<b>Brauerei-Aktien.</b>			—	600,00	—			
Engelhardt	—	—	—	—	—			
<b>Kolonialwerte.</b>			700,00	663,00	—			
Oltav	—	—	—	—	—			
<b>Industrie-Aktien.</b>			—	607,00	—			
A. E. G.	—	—	—	—	—			
Ammerdorfer Papier	785,00	749,00	—	—	—			
Anhalter Kohlen	1145,00	—	—	—	—			
Angeburg-Nürnberg	—	—	—	—	—			
Bismarckhütte	860,00	825,00	—	—	—			
Buchener Guß	846,00	839,00	—	—	—			
Buderus	—	—	—	—	—			
Cröllwitzer Papier	—	468,00	—	—	—			
Daimler	—	—	—	—	—			
Deutsch-Luxemburger	—	1350,00	—	—	—			
Deutsche Erdöl	—	565,00	—	—	—			
Deutsche Kali	625,00	—	—	—	—			
Dynamit	—	—	—	—	—			
Eisenburger Kattun	780,00	—	—	—	—			
Gelsenkirchen	1325,00	1305,00	—	—	—			
Glaueger	1140,00	1110,00	—	—	—			
Th. Goldschmidt	1500,00	1500,00	—	—	—			
Hall. Maschinen	990,00	986,00	—	—	—			
Harpener	—	799,00	—	—	—			
Hartmann	—	680,00	—	—	—			
Hildebrand	66,00	675,00	—	—	—			
Hirsch	688,25	675,00	—	—	—			
Kali Ascherleben	530,00	585,00	—	—	—			
Kirchner	1260,00	1100,00	—	—	—			
Körbisdorfer Zucker	1600,00	—	—	—	—			
Kühnhäuserhütte	910,00	—	—	—	—			
Laurahütte	730,00	760,00	—	—	—			
Leipziger Werkzeug	839,50	—	—	—	—			
Linke Holmann	615,00	—	—	—	—			
Oberschles. Eisenh.	985,00	—	—	—	—			
Oberschles. Eisenind. C.-H.	1180,00	—	—	—	—			
Orenstein	930,00	—	—	—	—			
Phönix	1211,00	1180,00	—	—	—			
Rhein. Stahlwerke	—	650,00	—	—	—			
Riebeck Montan	—	890,00	—	—	—			
Rombacher	730,00	725,00	—	—	—			
Rositzer Braunkohle	1250,00	1150,00	—	—	—			
Rositzer Zucker	818,00	—	—	—	—			
Sangerh. Maschinen	658,00	635,00	—	—	—			
Hugo Schneider	945,00	—	—	—	—			
Schucker	2650,00	—	—	—	—			
Siemens & Halske	—	1400,00	—	—	—			
Stettiner Vulkan	—	1750,00	—	—	—			
Thale Stamm-P.	—	—	—	—	—			
Wegelin & Hübner	—	—	—	—	—			
Werschen-Weißenteis	—	—	—	—	—			
Zeltner Maschinen	—	—	—	—	—			

## Antizität Produktnotierungen.

Berlin, 13. Okt. (Telegramm.) Weizen märkischer 235—240, böbber, Roggen märkischer 197—193, böbber Wintergerste 225—230, Sommergerste 260—280, böbber. Hafer märkischer 208—209, hiesiger. Mais 9a Platan ohne Prozentangaben Dreiberg-Sauerte 150—155, böbber. Weizenmehl 635—675, etwas feiner. Roggenmehl 480—530, etwas feiner. Weizenklein 130—135, feinst. Roggenklein 132 bis 135, feinst. Raps 415—425, feinst. Rüben 5 Mt. unter Resapreis. Nitroerbsen 320—335, feine Erbsen 225—250, Futtererbsen 185—220, Weißen 200—220. Weizen 200—225, Lupinen, blaue 115—125 gelbe 120 bis 130. Rapsfuchsen 140—150. Weizenfuchsen 225—240. Trockenfuchsen 126—130.

## Metallnotierungen.

Berlin, 13. Okt. (Telegramm.) Raffinadekupfer 98 bis 99proz. 3400—3450; Draht-Glühmittelblei 1235—1260; Draht-Glühmittelblei im freien Verkehr 1375—1425; ab 2 1/2 % Glühmittel, Preis des Zinkfuchsen-Verbandes 1368; Remetied Glühmittel 1075—1125; Draht-Glühmittel-Aluminium 98—99proz. (in getriebenen Blöcken) 5200—5300; Draht-Glühmittel-Aluminium (in Walzdraht oder Drahtformen) 5400—5500; Zinn Banca, Cetraro, Valparaiso 8700—8900; Zinkfuchsen mittelbesten 99proz. 8400—8500; Metzinblei 98—99proz. 7000—7300; Antimon 1450—1500; Silber in Berlin ca. 900 fein für 1 Rp. 2900 bis 2950; Elektrolytkupfer (per 100 kg) 4107.

## Sanefnoten.

	11.	11.	10.	10.
	Gold	Silber	Gold	Silber
Amerikanische . . . . .	1000-5 Doll.	121,35	121,65	121,80
2 u. 1 Doll.	120,75	121,05	121,35	121,65
Belgische . . . . .	100 Fr.	875,00	877,00	874,00
Brische . . . . .	100 Fr.	2314,15	2319,50	2292,50
Engische . . . . .	100 Sch.	409,50	406,50	407,50
— . . . . .	100 Sch.	466,50	467,50	465,50
— . . . . .	100 Sch.	179,75	180,25	176,75
— . . . . .	100 Sch.	886,50	885,50	889,00
Holländische . . . . .	100 Gld.	409,75	404,25	399,00
— . . . . .	100 Gld.	483,00	489,00	487,00
— . . . . .	100 Gld.	1473,50	1476,50	1484,50
Portugiesische . . . . .	100 Esc.	—	—	—
— . . . . .	100 Esc.	4,45	4,55	4,70
— . . . . .	100 Esc.	4,85	4,95	4,85
— . . . . .	100 Esc.	104,00	104,50	106,00
Russinische . . . . .	100 Rub.	—	—	—
Schwedische . . . . .	100 Kr.	2852,00	2856,00	2831,00
Schweizer . . . . .	100 Fr.	2237,75	2242,25	2197,75
— . . . . .	100 Fr.	1625,75	1629,25	1618,25
— . . . . .	100 Fr.	131,35	131,85	131,50
— . . . . .	100 Fr.	130,65	131,15	130,90

# Franz Samson & Co., Kom. Ges.

Halle a. S. Bankgeschäft Leipzigstr. 67.  
Fernruf 6366.  
An- und Verkauf von Effekten.

## Hallsche Börse.

Anleihen.	13/10	11/10.
4% Anhalter Staatsanleihe	97	90G
3 1/2% Hall. Theater-Anleihe v. 1883	92	92G
3 1/2% Hallische Stadt-Anleihe v. 1886	86S	36G
3 1/2% Hallische Stadt-Anleihe v. 1892	—	—
3 1/2% Hallische Stadt-Anleihe v. 1907	—	—
Serie III	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1900	70,00B	70,00BzB
4% Hallische Stadt-Anleihe v. 1905	68,00B	68,50BzB
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910	69,00BzG	69,00B
u. II	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1910	69,00BzG	69,00B
IV	—	—
4% Hallische Stadt-Anleihe von 1914	71,00BzG	71,00B
3 1/2% Städtische Zoolog. Garten-Anl.	55,00B	55,00B
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1889	81,00G	81,00G
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe von 1897	—	—
und 1897	—	—
3 1/2% Naumb. Stadt-Anleihe v. 1900	81,00G	81,00G
4% Nordh. Stadt-Anleihe von 1908	83,00G	—
4% Weissen. Stadt-Anleihe von 1909	55,00G	55,00G
3 1/2% Zerster. Stadt-Anleihe v. 1905	70,00G	70,00G
4% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	88,00G	88,00G
3 1/2% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	73,00G	73,00G
3% Landschaftl. Zentral-Pfandbriefe	68,00G	68,50G
4% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	96,00BzG	96,00BzG
3 1/2% Sächs. landschaftl. Pfandbriefe	75,00G	75,00G
3% Sächsische landschaftl. Pfandbriefe	69,00G	69,00G
4% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3 1/2% Sächsische Rentenbriefe	—	—
3% Sächsische Provinzial-Anleihe	90,00G	90,00G
4% Sächsische Provinzial-Anleihe	76,00BzG	76,00BzG
3 1/2% Halle-Hetsted. Eisenbahn-Anl.	67,00G	66,00G
4 1/2% Halle-Hetsted. Eisenbahn-Anl.	—	—
von 1911	67,00G	67,00G
4% Brückdorf-Nietlebener Bergbau-Verein Hyp.-Anleihe	90,00G	90,00G
5% Gev. Gute Hoffnung Hyf.-Anl.	98,00G	98,00G
rzb. 102 %	—	—
5% Gewerksch. Leonhardt b. Frankleben Anl.	98,00G	98,00G
5% Gewerkschatt Vestia Hyp.-Anl. rzb. 102 %	—	—
98,00G	98,00G	98,00G
4% Halleische Pfänderschatz Anl.	91,00G	93,00G
5% Halleische Pfänderschatz Anl.	108,00BzG	102,00BzG
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1893	90,00G	90,00G
4% Mansfeld. Gewerksch. Anl. v. 1908	90,00G	90,00G
4% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1908	93,00G	93,00BzG
4% Mansf. Gewerksch. Anl. v. 1911	93,00G	92,00BzG
4 1/2% Naumb. Braunk. Hyp.-Anl. rzb. 102 %	—	—
100,00G	100,00G	—
4 1/2% A. Riebeck Montanwerke Anl. rückz. 102 %	100,00G	100,00G
4% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rückz. 102 %	98,50G	98,00G
4% Sächs.-Thür. Braunk.-Verw. II. Anl. rzb. 102 %	—	—
4% Waldauer Braunk.-Anleihe	99,00G	98,50G
4% Wald. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	99,50G	99,50G
4% Werschen-Weissen. Braunk.-Anl. v. 1890	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weissen. Braunk.-Anl. v. 1898	95,00G	95,00G
4% Werschen-Weissen. Braunk.-Anl. v. 1902	95,00G	95,00G
4 1/2% Werschen-Weissen. Braunk.-Anl. rückz. 102 %	100,00BzG	99,50G
95,00G	95,00G	—
4% Zeitzer Paraffin u. Solarblab. Anl. rückz. 102 %	—	—
99,00G	99,00G	—
4% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückz. 103 %	96,00G	96,00G
4 1/2% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückz. 103 %	97,00G	97,00G
4 1/2% Cröllwitzer Papierfabrik Hyp.-Anl. rückz. 103 %	—	—
100,00G	102,00G	—
4 1/2% Eisenw. Schatzstadt Hyp.-Anl. rkb. m. 101 %	98,00G	98,00G
4% Fabr. landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. A.-O. Hyp.-Anl. rückz. m. 103 %	98,00G	98,00G
4% Kyffhäuser. Hyp.-Anl. b. 1915 untk. m. 102 %	93,00G	93,00BzB
4 1/2% Gottfried Lindner Hyp.-Anl. rkb. m. 102 %	100,00G	100,00G
100,00G	100,00G	—
<b>Aktien.</b>		
Halleischer Bankverein	258 00G	261 00G
— . . . . . junge Aktien	—	165 00G
Diskontobank	151 00G	160 00G
Halleische Pfänderschatz-A.-G.	525 00BzB	525 00BzB
Riebeckische Montanwerke-A.-G.	900 00G	900 00BzB
Werschen-Weissenfelder Braunk.-A.-G.	—	—
Ammerdorfer Papierfabrik (alte)	1220G	1200 00BzG
Cröllwitzer Papierfabrik	890G	890 00G
Commerz. Malzfabrik	700 00BzG	650 00BzG
Eisenburger Kattun-Manufaktur	1100 00G	1100 00G
Eisenwerk Brüner	620 00BzG	640 00BzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. v. Zell-Brüner	560 00BzG	560 00BzG
Fabrik landw. Maschinen F. Zimmermann & Co. v. Zell-Brüner	560 00G	560 00G
Glauziger Zuckerrabrik	1300 00G	1325 00BzG
Halleische Maschinenfabrik	—	—
Hildebrandische Mühlenwerke	670G	700BzG

# Walhalla

Lichtspiel-Theater

Nur 4 Tage: 14.—17. Oktober 1921.

## Der Graf von Cagliostro.

Aus dem Leben des größten Abenteurers aller Zeiten in 6 prächtigen Akten.

In den Hauptrollen:  
**Reinhold Schünzel — Conrad Veidt**  
**Hilde Wörner — Hanni Weise.**

Die Aufnahmen sind unter Reinhold Schünzels Regie im österreichischen Schlosse Schönbrunn und dessen prunkhaften Räumen sowie in der herrlichen Umgebung unter Benutzung der alten Staatskarossen und des großen, prächtigen Kostümvorrates hergestellt worden. Schünzels Regie und Spiel übertrifft sich selbst.

Vorführung: 5.15 8.00 Uhr.

Ausserdem:

## Maulwürfe.

Grosses Detektivdrama in 5 spannenden Akten.

Die Arbeit von drei erfahrenen, erstklassigen Detektiven in Londons dunkelsten Viertel.

In den Hauptrollen:  
**Anna Burmeister — Rudl Thaller**  
**Alcx v. Antolski.**

Vorführung: 4.00 6.45 9.30 Uhr.

# Leipziger Strasse 88

Fernruf 1224. **UT** Fernruf 1224.

Morgen Erstaufführung des ersten Monumentalfilms der Serie 1921/22

## HENNY PORTEN

als Geier Wally.

7 Akte nach dem Roman von Wilhelm Hillern.

Die Darstellung muss jeden Theaterfreund hoch befriedigen. In erster Linie sei Henny Porten genannt, die diese Rolle zu ihren besten zählen darf. Dies ist um so höher zu werten, als sich die zarte Gestalt der Künstlerin für dieses Kolossalwerk aus den Bergen eigentlich nicht eignet. Die Porten weicht aber mit dem inneren Temperament, mit der Leidenschaft. Und überzeugt. Wie sie den Knechten ihres Vaters in wildem Trotz entgegentritt, wie sie mit dem Bären-Joset ringt — das sind Höhepunkte reifer Darstellungskunst. Albert Steinrück ist ein Prochttyp eines stiersichtigen, hochmütigen Grossbauern. Wilhelm Dieterle spielt den Bären-Joset sympathisch und kernig. Eugen Klopfer charakterisiert den abgewiesenen Freier eindringlich. Alles in allem ein Film, der überall ein dankbares Publikum finden wird. Vorführung: 4.10 6.20 8.40.

**Dazu ein interessantes Beiprogramm.**

Beginn: Sonntags 3 Uhr, wochentags 4 Uhr.

# Licht-Spiele

Ab morgen Freitag:  
**2 Erst-Aufführungen**  
 Der Abenteurerfilm

## Der Silberkönig! III. Teil

Claim 36! 6 spannende Akte.

In den Hauptrollen wiederum die beiden sympathischen Darsteller  
**Bruno Kastner und Fritz Schulz.**

Bruno Kastner ist Silberkönig geworden, sein chinesisches Freund glaubt an seine Unschuld und sucht nach anderen Spuren.

**Doppel-Programm!**

Ausserdem: Ein Stille-Grossfilm aus geland. Zeit nach d. Roman Madame Dorette

Die Abenteurer der schönen Dorette

5 Akte. In der Hauptrolle:  
**Heila Moja.**

Beginn: täglich 4.00 bis 15.30  
 Sonntags 3.00

Fernsprecher 4681. Grosse Ulrichstr. 51

Im Herzen der Stadt

**Moderne Transmissionen**  
 gebrauchter Autos, Motor-Getriebe, Kofferten abzugeben. Preis u. Vorratlisten auf Wunsch.

H. & F. Steinbach,  
 Prühlstrasse 59 u. 1. Thür.

---

**Rolladen Jalousien Markisen**  
 liefert und repariert Fach-Firma

**Hönemann**  
 Sternstr. 8, Ecke Kleine Brauhausstr. Fernspr. 3631 u. 5849.

**Goldwaagen**  
 vernichtet, verlässlich

**Goldwaagen**  
 vernichtet, verlässlich, in Käufern, u. Prognosen.

Seldene **Damen-Blusen**  
 kauft man preiswert bei

**H. Schnee Nachf.**  
 Steinstrasse 84.

**Reparatur-Werk**  
 Neuwickelungen, Betriebsstörungen jeder Art beseitigt

**Rast.**  
 Geilstr. 20 Tel. 6168

**Alte Promenade 11a** **UT** **Alte Promenade 11a**  
 Fernruf 5738. Fernruf 5738.

Ab morgen Freitag, den 14. Oktober 1921

Der grosse Berg- und Sportfilm



## Im Kampf mit dem Berge

I. Teil: In Sturm und Eis.  
 Eine Ueberschreitung des 4500 Meter hohen Lyskammes, des gewaltigen Eisberges der Alpen.

Dersteller: **Hannes Schneider — Ilse Rohde.**

Aus dem Inhalt: Das Weißhorn 4511 m, das Breithorn 4171 m, Castor 4230 m, Monte Rosa 4638 m, Matterhorn 4405 m, der Lyskamm, genannt der Menschenfresser, 4538 m, Hochgebirgsmondnacht. Das ungeheure Spaltenlabyrinth des Zwillingsgletschers, im Bauche des Gletschers. Auf dem Felikjoch 4290 m. Das brodelnde Wolkenmeer. Alpenglüh. Im Kampf mit der furchtbaren Eiskand. Einer der furchtlichsten, in der Aufnahme gelungensten Filme.

Vorführung: 3.30 5.20 7.10 9.10

Dazu: „Die neuesten Wochenberichte“ und ein weiteres interessantes Beiprogramm.

Beginn: Sonntags und Wochentags 3 Uhr.  
 Jugendliche haben Zutritt zu kleinen Preisen bis 5 Uhr.  
 ab 5 Uhr nur in Begleitung Erwachsener zu vollen Preisen.

**Stadt-Theater**  
 Freitag, d. 14. Okt. 21.  
 Anf. 7<sup>15</sup>, Ed geg. 10 Uhr

## Das Postamt

Bühnenspiel von Rabindranath Tagore hierauf:  
 Die stumme Schönheit  
 Lustspiel von Johann Elias Schlegel.  
 Sonnabend:  
 Vorstellung für die Freie Volksbühne.

Gut, dauerhaftes Gummiband für Strampfbänder. Man best. S. Schöne Platz. W. Stehrit. 84. V 335

**Rain's**  
 Durchschreibepapier.  
 Eduard Rein, Chemist.  
 Rain's Farbpapier.

## Asthma

Kann geheilt werden.  
 Spezialkuren in Gastei: Magdeburger Str. 60 II, jeden Sonntag von 10-12 Uhr.

Dr. med. **Alberts**,  
 Spezialist. Berlin SW. 11

**Keine Angst**  
 Frauen  
 wenn Ihnen Regel die monatliche Reinigung nicht kommt, ist dies ein Zeichen für eine Störung der Fortpflanzungsorgane. Ich habe Ihnen ein Mittel an die Hand gegeben, das Ihnen die Fortpflanzungsorgane wieder gesund macht. Ich habe Ihnen ein Mittel an die Hand gegeben, das Ihnen die Fortpflanzungsorgane wieder gesund macht. Ich habe Ihnen ein Mittel an die Hand gegeben, das Ihnen die Fortpflanzungsorgane wieder gesund macht.

Sonnabend, 15. Okt., abends 8 Uhr  
 „THALIA-SAAL“.

## Tanzabend

**Ronny Johansson**  
 Am Flügel: Franz Jung, Dresden.  
 B. Z. am Mittag (Berlin):  
 Eine wirkliche Individualität ist Ronny Johansson, die Tänzerin der Fröhlichkeit!  
 Karten zu 4.50 bis 15.— Merk bei Reinhold Koch, Alte Promenade 1 a.

**Wratzke u. Steiger**, Hoflieferanten  
 Poststr. 9/10  
 Juwelen — Gold — Silber.

Gedenket der unglücklichen Opfer von Oppau und spendet noch heute!

Sammlung der Saale-Zeitung:  
 Gr. Brauhausstr. 17, I.  
 Neue Promenade 1 a.  
 Markt 24.  
 Postscheck-Konto Leipzig, Nr. 22815.

## Nähmaschinen

**Naumann — Pfaff — Phönix**  
 sind die vollkommensten und leistungsfähigsten Nähmaschinen der Gegenwart.

Auf Wunsch Teilzahlung.

**H. Schöning, Mechaniker**  
 Gr. Steinstr. 69 (alte Stadtstr.)  
 Geogr. 1857, Tel. 2027.

**Möbel-Haupmann**  
 Hauptstr. 11, Tel. 6168

**Unterricht**  
**Tanzunterricht**  
 Beginn 19. u. 21. Oktober. Der Unterricht wird von mir selbst erteilt unter Mitwirkung des Herrn Cramer. Geil. Ann.-Lungen Yorkstr. 3, von 3-5 erbeilen.

**E. Rocco, Universitäts-Tanzlehrer.**

## Unterrichts-Anzeigen

**Buchführung.**  
 Kaufmänn. Privatschulen  
 Wilh. Baer, Geilstr. 41.  
 H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

**Chemieschule für Damen.**  
 Dr. S. Gärtner, Mühlweg 29

**Fremde Sprachen**  
 Kaufmänn. Privatschulen  
 Wilh. Baer, Geilstr. 41.

**Schreibmaschine**  
 Kaufmänn. Privatschulen  
 Wilh. Baer, Geilstr. 41.  
 H. Dittenberger, Handelstrasse 6.

**Stenographie.**  
 Kaufmänn. Privatschulen  
 Wilh. Baer, Geilstr. 41.  
 H. Dittenberger, Handelstrasse 6.